

Kinderschutzrisikoanalyse - Eine Einführung in die zu verwendenden Methoden

Unter der Federführung des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) sowie UNICEF und weiteren Akteuren, einschließlich **Save the Children Deutschland e.V.**, wurde die Initiative zur Einführung von Mindeststandards zum „Schutz von geflüchteten Menschen in Flüchtlingsunterkünften“ ins Leben gerufen.

In Bezug auf die sechs Mindeststandards wird in der Handreichung der Initiative eine einrichtungsspezifische, umfängliche Risikoanalyse empfohlen, um ein darauf basierendes Schutzkonzept für die jeweilige Unterkunft zu entwickeln.

Save the Children Deutschland e.V. hat sich diesbezüglich auf die Analyse von möglichen Risiken und Gefährdungen für Kinder fokussiert und seine Analysemethoden hierauf zugeschnitten.

Im Folgenden finden Sie eine kurze Erläuterung zum Ziel, Rahmen, sowie den einzelnen Methoden der Kinderschutzrisikoanalyse, die es Ihnen ermöglichen soll, einen ersten Einblick in die mögliche Durchführung solch einer Analyse zu erhalten.

Wir möchten an dieser Stelle besonders darauf hinweisen, dass die hierin vorgestellten Methoden (und somit die gesamte Kinderschutzrisikoanalyse) in jedem Fall durch eine externe, im Kinderschutz erfahrene und mit Monitorings- und Evaluationsprozessen vertraute Person durchgeführt und ausgewertet werden sollten.

Ohne die Inanspruchnahme einer/s Expert*in ist die Gewinnung valider und aussagekräftiger Daten sowie eine nutzbare Auswertung und darauf aufbauende Handlungsempfehlungen zur Minimierung von Risiken für Kinder nicht möglich.

Unser Anliegen ist es, Sie durch die Bereitstellung der von **Save the Children Deutschland e.V.** in Kooperation mit Hanna-Tina Fischer und Philip Ishola entwickelten Methoden in Ihrer eigenen Arbeit zu unterstützen und Ihnen diesbezüglich wertvolle Anregungen zu liefern.

Bitte beachten Sie, dass der Fokus der hier veröffentlichten Methoden auf dem Bereich Schutz und Sicherheit für Kinder liegt und nicht allumfassend die Erhebung sämtlicher Risiken für alle schutzbedürftigen Menschen in Unterkünften ermöglicht.

Erläuterung

Der Begriff des Kindeswohls kann unterschiedlich definiert werden. Der Risikoanalyse wird der Begriff des Kindeswohls auf Grundlage der Entwicklungsbedürfnisse von Kindern für ein gesundes Wachstum und eine gesunde Entwicklung zugrundegelegt. Entsprechend der deutschen Rechtslage wird die Gewährleistung des Kindeswohls an den folgenden fünf Bereichen der kindlichen Entwicklungsbedürfnisse gemessen:

- physiologische Bedürfnisse,
- Schutz- und Sicherheitsbedürfnisse,
- soziale Bedürfnisse,
- Bedürfnis nach Wertschätzung, und
- Bedürfnis nach Selbstverwirklichung¹.

Im Gegensatz zu dem rechtlichen Begriff von "Kindeswohlgefährdung" werden im vorliegenden Analyseverfahren Gefahren für das Kindeswohl nicht nur in Bezug auf Handlungen oder Unterlassungen von Eltern identifiziert, sondern auch Handlungen oder Unterlassungen von Dienstleistern in den Asylbewerberunterkünften berücksichtigt, um der besonderen Situation von Flüchtlingsfamilien in Unterkünften Rechnung zu tragen². Als solche kann die Analyse Hinweise auf Handlungen oder Unterlassungen von Dienstleistern, die Kinder verletzen oder schädigen können, liefern.

Der Rahmen der Risikoanalyse konzentriert sich auf vier Hauptaspekte:

1. Identifizierung von Gefahren für das Kindeswohl in der Unterkunft;
2. Identifizierung von Belastungen oder Risikofaktoren in der Unterkunft, auf die Eltern und Anbieter (Betreiber sowie Drittanbieter von Dienstleistungen in der Unterkunft) nur bedingt Einfluss haben;
3. Identifizierung von Ressourcen und Förderfaktoren, die gestärkt werden können, um Risiken für Kinder in der Unterkunft zu minimieren;
4. auf den o.g. identifizierten Daten basierende einrichtungsspezifische Handlungsempfehlungen zur Sicherung des Kindeswohls.

¹ Kindler, H., Lillig, S., Blüml, H., Meysen, T. & Werner, A. (2006): *Handbuch: Kindeswohlgefährdung nach §1666 BGB und Allgemeiner Sozialer Dienst (ASD)*. München: Deutsches Jugendinstitut e.V.

² Ministerium für Bildung, Jugend und Sport des Landes Brandenburg (MBSJ) (2016): *Jugendhilfe und Kinderschutz in Flüchtlingsunterkünften*. Potsdam: Land Brandenburg.

Datenerhebung

Die Datenerhebung erfolgt durch halb-strukturierte Befragungen von ausgewählten Schlüsselpersonen, der Durchführung von Fokus-Gruppen-Diskussionen mit Hilfe der Partizipativen Ranking Methode sowie der Durchführung einer direkten Beobachtung.

Befragung der Schlüsselpersonen:

Befragungen sollten Schlüsselpersonen aus folgenden acht Berufsgruppen / Arbeitsbereichen umfassen, die jeweils wertvolle Einblicke in die verschiedenen Bereiche in Zusammenhang mit der Grundversorgung der Bewohner*innen liefern können: Sozialarbeiter*innen, Sicherheitsbeauftragte, Ambulanzleiter*innen, Erzieher*innen, Registrierung, Küchenleiter*innen, Hausmeister*innen und Unterkunftsleitung.

Es handelt sich um halb-strukturierte Befragungen, basierend auf einem Interview-Leitfaden mit 25-40 Fragen (je nach Bereich). Für die Befragungen sind jeweils um die 90 Minuten einzuplanen.

Fokus-Gruppen-Diskussion (Partizipative Ranking Methode)

Die Fokus-Gruppen-Diskussionen mit den Bewohner*innen werden anhand der ‚Partizipativen Ranking Methode‘ (PRM) durchgeführt. Die PRM ist eine im internationalen Kontext gängige Methode, die verschiedentlich eingesetzt werden kann, um einen Gruppenkonsens zu erzielen und gleichzeitig die individuellen Perspektiven der einzelnen Gruppenmitglieder aufzunehmen. Die Methode eignet sich insbesondere auch bei Gruppen mit unterschiedlichem Alphabetisierungsgrad und kulturellen Hintergründen³. Alle Teilnehmer*innen an der Diskussion werden aufgefordert, Gefahren für die Sicherheit und das Wohlbefinden der in der Unterkunft lebenden Kinder zu benennen und nach ihrer Wichtigkeit auf einer Skala von 1-10 einzustufen. Die Perspektiven der verschiedenen Gruppenmitglieder während der Diskussion sowie die Begründung für die entstehende Rangordnung der benannten Gefährdungen werden protokolliert. In einem zweiten Durchgang werden zu den benannten Gefahren Lösungsansätze und Verbesserungen durch die Teilnehmer*innen erfragt.

Für die Zusammenstellung der Gruppen empfehlen wir Unterteilungen nach Alter, Familienstand und Geschlecht, um eine Atmosphäre zu schaffen, die ein freies und

³ Ager, A., Stark, L, Sparling, T. and Ager, W. (2011): Rapid Appraisal in Humanitarian Emergencies using Participatory Ranking Methodology. New York: Columbia University.

ungezwungenes Sprechen in der Gruppe ermöglichen kann. Darüber hinaus sind Besonderheiten des sprachlichen Zugangs zu berücksichtigen (Sprachmittler).

Für die Durchführung der Fokus-Gruppen-Diskussion liegt eine gesonderte Erläuterung bei.

Direkte Beobachtung

Der Beobachtungsbogen enthält offene und geschlossene Fragen. Die Beobachtung soll mindestens zu drei Tageszeiten gemacht werden (idealerweise morgens, mittags und abends) um einen umfassenden Einblick in den Alltag der Bewohner*innen in der Unterkunft zu erhalten. Wir empfehlen, mindestens zwei verschiedene Personen mit der Durchführung der Beobachtung zu betrauen.